

# Umweltzonenabgabe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 78

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Königs-Schloss bekannten Dorfe Sintra zu. Erlaube noch zu erwähnen, dass Herr Kolonial-Minister mit seiner Gemahlin, uns im Luxuswagen etliche Male vorfuhr oder uns von irgend einem Orte beobachtete. In meinem Wagen befanden sich unter vielen andern Herr Dir. Lienhard von der schweizerischen Einkaufs-Gesellschaft, als Vertreter der Schweizer-Gesandtschaft Herr Brügger und von der Firma Danzas Herr Anderauer.

Nach der Ankunft in Sintra, wurde dann vorerst die mutmassliche Zeit der Abfahrt bekanntgegeben, dass die Stimmung der Passagiere jetzt schon ziemlich lebhaft war, brauche ich nicht zu erwähnen und warten der Dinge die noch kommen werden. Unter sehr kundiger und sehr interessanter Führung wurde nun gruppenweise das Königs-Schloss besichtigt. Erinnerung mich noch an ein Gemach, in dem ein Prinz-Regent, der den Thron hätte übernehmen sollen, viele Jahre als Gefangener seiner Familie lebte.

Dass dem einen wie andern nach der Schloss-Besichtigung von der muffigen Luft die Kehle trocken wurde, war natürlich, dass der Staub herunter gespült werden musste.

Obschon es jedem bekannt war, um welche Zeit man wieder weiterfahren musste eine Karenz-Zeit eingeschaltet werden, bis alle Passagiere und zudem in sehr guter Stimmung, in den Wagen waren. Ein jeder sagte sich: Weme denn scho cha uuszufahren, profitiert mir aber au devo. Als dann endlich sämtliche der Passagiere beisammen waren, es waren doch über hundert Personen, fuhren wir wiederum auf sehr kur-

venreicher Strasse, die auch an Steigungen nichts zu wünschen liess, durch den National-Park, wo man wieder viel Nicht-Alltägliches bewundern konnte.

Allmählich rückten wir der Atlantik-Küste entgegen, wo darnach das Dorf Gascais, das Euch wohl noch in Erinnerung sein wird, passiert wurde um den bekannten Luxus-Ort Estoril zu erreichen.

Dort warteten unser Herr Kolonial-Minister mit seiner recht grossen Familie, wo ich mich nach echt portugiesischer Sitte, die Frau Gemahlin, mit Küss die Hand Madame zu begrüssen, fügen musste.

Dann fuhren wir zur Garage, wo ich meine mir so lieb gewordenen Grün-Beigen zum letzten Male einquartierte und dort blieben, bis dieselben nach Luanda eingeschifft wurden.

Nun liebe Kameraden, habe ich mein Möglichstes getan, Euch den Gefallen zu erweisen, einen Reise-Bericht zu schreiben. Falls ich aber den einen oder andern, wege derno Sache e chli tupft ha, werdet ihr mich zu entschuldigen wissen und wenn einer vielleicht noch ein Episödlein weiss, schreibe er es ungeniert dazu.

Beendige nun das ziemlich in die Länge gezogene Manuskript.

Euer Pfadfinder und Dolmetscher

*Karl Graf*



## Umweltzonenabgabe

Laut Pressemeldung vom ASTRA war der Sturm der Entrüstung gegen die geplanten Umweltzonen so heftig, dass das Projekt nicht weitergeführt wird. Der Berner Fürsprecher Wolfgang A. Josseck, einer der aktivsten Kämpfer gegen die Umweltzonen, meint dazu: «Die Umweltzonen sind vom Tisch, der Bundesrat ist mit dem Verzicht des UVEK auf Weiterführung des Rechtsetzungsprojekts einverstanden. Die Oldtimer-Szene kann aufatmen». Thomas Rohrbach, Mediensprecher des Bundesamtes für Strassen, erklärte am vergangenen Mittwoch im Telefoninterview mit Radio Energy Bern: «(...) ist der Bundesrat zum Schluss gekommen, dass man das Projekt nicht weiterverfolgt.»

Tatsächlich war der Widerstand aus dem Volk und nicht zuletzt aus der Oldtimerszene wohl überdeutlich: Im Vernehmlassungsverfahren gab es mehr als 3700 Eingaben, von denen sich die meisten gegen die Umweltzonen aussprachen. Und bis zur letzten Minute wurde an allen Fronten gekämpft, wie z.B. bei der Oldtimer-Demonstration auf dem Bundesplatz am vergangenen Dienstag.

Allen, die sich aktiv gegen die Umweltzonen eingesetzt haben, gebührt unser Dank – es hat sich gelohnt. Lesen Sie mehr zur Geschichte der glücklich gescheiterten Schweizer Umweltzonen in der März-Ausgabe von SwissClassics, die ab 20. Februar am Kiosk erhältlich sein wird.